

Rundbrief der Kolpingsfamilie Xanten

Liebe Kolpingschwestern und -brüder, gerade im Jahr des 200. Geburtstages Adolph Kolpings wollen wir nicht nur zurückschauen sondern auch nach vorne. „Die Not der Zeit wird auch lehren, was zu tun ist“, dies Zitat gilt in vielfältiger Weise für uns. Wir stehen in der Kolpingsfamilie in Xanten in der guten Tradition Adolph Kolpings. Tradition ist nie die einfache Wiederholung des Gleichen, sondern braucht auf Grund veränderter Zeitsituationen neue Perspektiven und Schwerpunkte. Deshalb muss lebendige Tradition immer auch prüfen und auswählen, was an Kolping für heute relevant ist. Ich sehe Adolph Kolping hier als Vorbild für die heutige Zeit. Mehr und mehr gewinnt man den Eindruck, in einer immer schnelleren vernetzten Welt geht es so vielen nur um eigene Interessen, materielles Gewinnstreben und Macht. Menschlichkeit bleibt häufig auf der Strecke.

Wer sind die Gesellen der heutigen Zeit, deren wir uns annehmen müssen?

Sind es nicht vielleicht

- die vielen Menschen, die in einer immer mehr säkularisierten Welt nach einem Halt suchen?
- die Flüchtlinge vor Gewalt, Verfolgung und Unterdrückung, gleich ob aus Syrien, Nordafrika oder in den Booten vor Lampedusa?
- die Flüchtlinge, Migranten und Asylsuchenden, die in einer Hetzjagd vor rechtem Mob und ewig Unbelehrbaren um ihr Leben fürchten müssen?



- die Kinder und Jugendlichen ohne gute Schulabschlüsse, Migrantenkinder oder Menschen mit Behinderungen, denen die Chancen auf Bildung und Teilhabe fehlen?

Im reichen Europa erscheint gerade für benachteiligte und behinderte Menschen, für zahllose Jugendliche ohne Ausbildungsplatz die Zukunft zutiefst ungewiss.

Wir wollen Jugendlichen aus Europa die Chance geben, hier ihre Lehre zu besuchen und betreute Aufnahme im Jugendwohnen als Projekt der Zukunft zu finden.

Wir wollen Kindern und Jugendlichen durch Nachhilfe und Betreuung in den Schulen helfen, ihren Weg zu finden.

Wir wollen uns für Familien einsetzen als Investition in die Zukunft. Hier gilt es nicht nur soziale Anerkennung zu geben, sondern auch finanzielle Sicherheit in Zeiten der Pflege und der Erziehung.

Wir setzen uns im fairen Handel und in der Unterstützung der Menschen vor Ort mit Hilfe zur Selbsthilfe für die eine Welt ein.

Hier ist uns doch Adolph Kolping mit seinem unerschütterlichen Gottvertrauen

und seinem rastlosen Einsatz für die Menschen ein Vorbild für die Gegenwart. Lasst uns wieder an die Ränder der Gesellschaft gehen, um die Menschen dort abzuholen. Das ist sicher nicht nur im Sinne von Papst Franziskus, sondern auch im Sinne Adolph Kolpings.

Wer sich auf Kolping einlässt, wird so leicht nicht mehr von ihm loskommen.

Harold Ries

Weihnachtsbegegnung

Wort zum Advent

Adventsbegegnung

Liebe Kolpingschwestern und -brüder, in manchen Städten hat man sich entschieden, die alte Weihnachtsbeleuchtung durch eine „weltanschaulich neutrale Winterbeleuchtung“ zu ersetzen. Auch wenn Xanten Derartiges anscheinend nicht plant, ist darin ein Trend in unserer Gesellschaft zu erkennen. Doch das ist eigentlich kein neues Phänomen: In den 1930er Jahren ersetzte die „Hohe Nacht der klaren Sterne“ die „Stille Nacht, heilige Nacht“ und in der DDR gab es Jahres-End-Flügelgestalten.

Wir als katholischer Verein halten mit unserem Brauchtum dagegen: Schutz des Sonntags und gerechte Löhne, sind die Forderungen auf höherer Ebene. Aber auch im Kleinen, auf Ebene unserer Gemeinde, gestalten wir durch unser Programm das Leben mit und erinnern durch Einkehrtage, Vorträge und Gottesdienste daran, dass es noch Tieferes gibt als Konsum und Kitsch.

Eine Kolping-Tradition erfreut sich seit Jahren wachsender Beliebtheit: Die wandernde Maria in der Hoffnung. Diese Figur wird in einem Gottesdienst ausgesandt und wandert durch die Haushalte unserer Gemeinde.

In der Bibel wird uns auch vom Wandern der schwangeren Maria erzählt: Maria ging ins Bergland von Judäa und besuchte ihre Cousine Elisabeth, die ja ebenfalls ein Kind erwartete und der Hilfe Mariens

bedurfte. Elisabeth, ja sogar ihr ungeborenes Kind, freut sich, dass die Mutter ihres Herrn zu ihr kommt. „Als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib“. Und Maria preist Gott mit den Worten: „Meine Seele preist die

Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott meinen Retter, denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.“

Diese Szene ist im Marienaltar des Domes sehr schön dargestellt. Beide Frauen sind von Freude bewegt und könnten bald zu tanzen beginnen.

Aus Berichten verschiedener Menschen weiß ich, dass diese Szene sich durch unsere Tradition in mehreren Haushalten Xantens wiederholt. Manche bringen die Marienfigur bewusst zu Menschen, die wie Elisabeth der Hilfe be-

dürfen, die alt und krank sind, einen Schicksalsschlag hinter sich haben oder aber in freudiger Erwartung sind. Und in diese Häuser fällt ein wenig Licht und Hoffnung, dass da einer auf den anderen geschaut hat, an ihn gedacht hat aber auch mit der Maria sagen will: Der Heiland ist auch für Dich Mensch geworden und Dir sehr nahe.

In diesem Jahr werden zwei Figuren ausgesandt, so können sie mehrere Häuser erreichen. Mögen sie die Herzen mit Freude erfüllen und auf das Wesentliche von Advent und Weihnacht verweisen.

Treu Kolping:

Tobias Schrörs



Neuigkeiten aus Ndanda

Ihr lieben Freunde aus Xanten!

Weihnachten steht vor der Tür und ich darf Ihnen heute von Ndanda aus wieder ein friedvolles, frohes und gesegnetes Fest wünschen. Vor allem möge das Kind in der Krippe, der gütige und Mensch gewordene Gott, Ihnen und Ihren Familien Frieden, gemeinsame Freude und wahrhafte Geborgenheit schenken. Dazu möchte ich Ihnen heute auch von Herzen danken für all ihr Gedenken



und ihre Gaben, die Sie uns über das ganze Jahr hin haben zukommen lassen. Jesus, das Kind in der Krippe, möge es Ihnen reichlich vergelten.

Ein ereignisreiches Jahr voller Sorgen und Nöte, aber auch von neu aufkeimender Hoffnung geht zu Ende. Ich denke dabei nicht nur an Euro-Krise und Deutsche Wahlen, sondern vor allem an die grosse Überraschung mit dem Rücktritt von Papst Benedikt XVI. Es war ein mutiger Schritt, bewusst getan zum Wohl der Kirche. Und dann die nicht minder große Überraschung mit der Wahl von Papst Franziskus. Er ist ein völlig anderer Charakter: einfach ein lieber, menschenfreundlicher, aber auch verantwortungsbewusster Pfarrer! Frei-

lich, die Probleme in der Kirche sind damit nicht vom Tisch. Aber es gibt doch guten Grund, neu zu hoffen, dass barmherzige Liebe neue Wege findet, um den Glauben zu wecken und der inneren Not so vieler Menschen zu begegnen.

Auch hier in unserer Klostersgemeinschaft in Ndanda hatten wir so manche Sorgen, aber auch viele gute, freudige Erlebnisse. Drei junge Kandidaten wurden ins Noviziat aufgenommen, vier Novizen machten ihre erste Profess und sind in die Arbeit eingestiegen. Zwei andere machten ihre Meisterprüfung und anschliessend einen guten Abschluss als Gewerbelehrer. Vier Mitbrüder wurden zu Priestern geweiht. Unsere zwei Senioren, P. Laurentius mit 91 und P. Konrad mit 85 Jahren haben uns verlassen und sind nach Münsterschwarzach zurückgekehrt. Für P. Laurentius war diese Ruhezeit allerdings kurz, denn vor vier Wochen hat ihn Gott in die ewige Heimat gerufen. Sie haben die Ruhe verdient, aber wir vermissen sie in der Gemeinschaft.

Die Klostersgemeinschaft wächst nicht nur, sondern steht inzwischen auch mehr und mehr auf eigenen, „afrikanischen“ Füßen. Prior, Subprior, Novizenmeister, Cellerar (Finanzverwalter), Rektor der Schule und der Lehrlingsausbildung, alles sind Afrikaner; und auch das Hospital wird ganz von einheimischen Fachleuten geführt. Bleiben als Missionare nur noch der Abt Dionys, der Leiter des Bildungshauses P. Severin und verschiedene Werkstättenleiter.

Und wir haben alle auch noch ein gutes Mass von Mitverantwortung; denn auch die Aufgaben der Abtei nehmen keineswegs ab, sondern sie wachsen eher. Es

bleiben nicht nur Schule, Hospital, Presse, Lehrlingsausbildung und Kloster-Noviziat, dazu die Seelsorge in unseren alten Diözesen.

Eine besondere Sorge bleibt auch weiterhin im Hospital. Zum Jahresanfang war die Hoffnung gross, dass die Regierung zum 1. Juli ihre Versprechen endlich einlöste und einen Grossteil der Löhne übernehme. Nun, ein bisschen was hat sich getan: 14 Namen kamen neu auf die staatliche Lohnliste, der Zuschuss für die Medikamente wurde erhöht, aus amerikanischen Spenden gab es ein Auto für den Dienst in den Dör-



fern, auch die AIDS-Hilfe geht weiter. Ein weiterer Hoffnungsschimmer: Aus Daressalam kamen zwei junge afrikanische Ärzte und jetzt im Oktober wird aus der Erzabtei St. Ottilien ein junger Arzt (Internist) in unsere Gemeinschaft kommen. Und natürlich kommen auch unsere „Alt-Ärzte“ Dr. Haferkamp und sein Kollege Dr. Ott wieder auf Zeit zu uns. Nach einem Jahr sollte dann auch unser junger Bruder Patrick als voll ausgebildeter Chirurg zurückkommen. Es tut sich was.

Hier in Ndanda ist es nach einigen Unruhen in der staatlichen Highschool zu Jahresbeginn, als die Islam-Schüler vom

Staat den Bau einer eigenen Moschee verlangten (ohne Erfolg), bisher ruhig geblieben. Wir danken Gott und versuchen weiter unseren Weg zu gehen, indem wir Gott loben, um Frieden beten, den Menschen in ihrer Not sinnvoll zu helfen versuchen und ihnen Wege zu zeigen, durch Ausbildung auf eigenen Füüssen zu stehen und für sich selbst zu sorgen. Und Sie, unsere Wohltäter, helfen uns dabei. Dafür vielen, herzlichen Dank!

Ein gesegnetes Weihnachtsfest,
Ihr Abt em. von Ndanda- Tanzania.

Bericht vom Niederheinschen Kolpingtag in Xanten

Die alte Tradition der Niederrheinischen Kolpingtage wieder aufleben zu lassen war das Ziel der Kolpingsfamilie Xanten zum 750-jährigen Dom-Jubiläum.

Schon vor der Festmesse konnten sich die Bannerabordnungen und weitere Festgäste beim Kolping-Frühstück im Haus Michael stärken. Gemeinsam feierten dann 18 Bannerabordnungen und viele Mitglieder aus Kolpingsfamilien der Kreise Kleve und Wesel die heilige Messe im Xantener Dom. Diözesanpräses Franz Westerkamp predigte über die jedem Menschen eigene Lebensmelodie, die man nur singen müsse. „Traut Euch und vertraut dabei auf Gott“, gab er den Gläubigen mit auf den Weg. Das anschließende Festprogramm wurde wegen anhaltenden Regens größtenteils in das Haus Michael verlegt. Eine Ugandahütte mit „fair“ gehandeltem Kaffee, der vor den Augen der Besucher geröstet wurde und getrunken werden konnte, war neben dem Ndanda-Verkauf die

Attraktion in der Michaelskapelle. Eine Etage höher begeisterte Pater Hermann Bickel, der Zauberpater, Groß und Klein mit Gags, Wortwitz und vielen Zaubertricks. Die jüngeren Zuschauer wurden nacheinander kurzerhand zu Assistenten erklärt. Sie begleiteten den Magier gekonnt mit der richtigen Portion Zaubersalz. Eine Blumenvase, deren Wasservorrat nicht versiegt, begleitete die Vorführung quasi als „Runnig-Trick“. Knoten- und Seiltricks, Zauberkunststücke mit großen und kleinen Ringen versetzten das Publikum in Erstaunen. Im Spielbereich konnten die Kinder anschließend angeln, Kicker spielen und sich schminken lassen.



Im Kolpingcafé versorgten fleißige Helferinnen die Besucher mit Kaffee und Kuchen. Viele Besucher fanden sich zwischendurch hier ein und genossen das Wiedersehen zwischen den Kolpingfamilien des Niederrheins.

Einzig der Chor der Kolpingfamilie Goch trotzte dem Nieselregen. Unter dem Schutz von Pavillions und Regenschirmen wurde ein breites Repertoire von Liedern angestimmt und erfüllte den Domvorplatz mit kraftvollen Klängen. So mancher Zuhörer ließ sich hinreißen und sang mit zurückhaltender Stimme mit – neben dem reichlichen Applaus ein tolles Kompliment für die Sänger und ihre Darbietung.

Zum Mittag hörte der Regen auf, so dass die Teilnehmer das Mittagessen am Grillstand ohne Regenschirm genießen konnten. Ein beliebtes Fotomotiv bilde-

te der Kolpingesel des Kreisverbandes Wesel, den drei Generationen der Familie Felbert in den Kolpingfarben bemalt hatten.

Zum Festakt in der Aula der Mädchenschule begrüßte Harold Ries, in Personalunion Vorsitzender der Kolpingfamilie Xanten und Diözesanvorsitzender, die Festgäste. Dass Kolping mehr ist als ein Betverein, gilt es jeden Tag zu praktizieren, aber auch nach außen hin zu kommunizieren.

Kolpingbruder Christian Strunk, Bürgermeister und Schirmherr der Veranstaltung, überbrachte die Grüße der Stadt Xanten und freute sich über die „gelungene Kombination“ von Dom-Jubiläum und Niederrheinischem Kolpingtag.

Ulrich Vollmer, Bundessekretär des Kolpingwerkes, überbrachte die Grüße des Bundesvorstandes. Er erinnerte an zwei herausragende Ereignisse in diesem Kolpinggedenkjahr (200. Geburtstag Adolph Kolpings):

Zum einen an den Besuch des Bundespräsidenten Joachim Gauck am 2. Februar 2013 in Köln. Der Bundespräsident hatte Adolph Kolping und sein Werk umfangreich gewürdigt. „Kolping war ein besonderer Mann, ein überzeugter Christ und ein großer Deutscher“. Mit über 2600 Kolpingfamilien in der ganzen Welt bilden wir ein großes Netzwerk. Durch die Würdigung Kolpings wurde auch unsere Arbeit in den Kolpingfamilien gewürdigt.

Zum anderen erinnerte Vollmer an die Aufführung des Musicals „Kolpings Traum“. Der Erfolg dieses Musicals sei

so überragend groß, dass für 2014 eine Fortsetzung schon feststeht. Im Jahre 2015 ist zum 150. Todestag



Adolph Kolpings ein bundesweiter Kolpingtag in Köln geplant.

Die Festrede von Monsignore Rainer Boeck, Domrektor in Freising und Direktor des Kardinal-Döpfner-Hauses in Freising, hatte den Titel: „Vor der Wahl – Wohin mit Kolping?“

Gleich zu Beginn verwies er darauf, dass das „vor der Wahl“ kein zeitlicher Bezug auf die kommende Bundestagswahl sei, sondern dass wir vor die Wahl gestellt seien, Adolph Kolpings Werk in unsere heutige Zeit herüberzuretten und fortzusetzen. In einem Rückblick auf die Gründungszeit der eingetragenen Gesellenvereine mit ihren Kolpinghäusern hob Msgr. Boeck die soziale Integration als Kerngedanke des kolpingschen Wirkens hervor: die Verbindung von Arbeit mit sozialer Bindung in der Fremde.

In den Kolpinghäusern fand Schulung und Berufsbegleitung statt. Die Netzwerkfunktion, dass die, die schon etwas erreicht haben, den angehenden „Meistern“ helfen, ist ein Grundpfeiler des Kolpingwerkes.

Auch heute bleibt Integration das Schlüsselwort für die Arbeit der Kolping-

familien. Die Integration ausländischer Mitbürger ist dabei nur ein Teilaspekt; es gilt, auch Minijobber und Menschen in atypischen Arbeitsverhältnissen zu integrieren, sonst ist der soziale Frieden gefährdet. Es gilt daran zu arbeiten, dass nicht nur die Erwerbsarbeit, sondern auch die Familienarbeit und das Ehrenamt zu würdigen sind und zwar nicht nur in Anerkennung, sondern auch in Entlohnung.

Dem Festvortrag folgte eine Gesangsdarbietung des Kolpingchores Kleve.

Die Kabarettistin Ulrike Böhmer beendet den Niederrheinischen Kolpingtag mit einem humoristischen Blick auf die Kirche. In der Rolle der Erna Schabijewski betrachtete sie die Lebenswelt von Küsterinnen und Pastören und band das



Publikum gekonnt in ihre Sketche ein. Mit begeistertem Applaus nach zwei Zugaben ging der erste Niederrheinische Kolpingtag nach der Jahrtausendwende zu Ende. Die Teilnehmer hoffen auf eine Fortsetzung.

Treu Kolping

Franz Steeger

Gesprächsabende: „Religion im Beruf“ & „Tod“

Nach unserem diesjährigen Planungswochenende beschlossen wir Gesprächsabende mit religiösem Hintergrund einzuführen.

Unter der Leitung von Kolpingbruder Matthias Heinrich gab es in diesem Jahr zwei Gesprächsabende zu verschiedenen Themen, die auch im kommenden Jahr weiter fortgeführt werden.

Im Juni trafen wir uns das erste Mal zum Thema „Religion im Beruf“. Hier gab jeder ein Einblick in wie weit Religion in seinem Beruf ein Platz findet oder ob er sogar auch direkt mit Religion in Berührung kommt.

Der zweite Gesprächsabend fand dann unter dem Thema „Tod“ im September statt. Hier wurden Ereignisse ausgetauscht und auch Ängste wurden thematisiert. Auch die Vorstellung, wie es nach dem Tod mit einem weiter geht wurde hinterfragt.

Im Anschluss an beiden Gesprächsabenden fand jeweils ein nettes Ausklingen mit Getränken und einer Kleinigkeit zu speisen statt.

Kai Möller



Klausurtagung in Coesfeld - zukünftige Vorstandsarbeit -

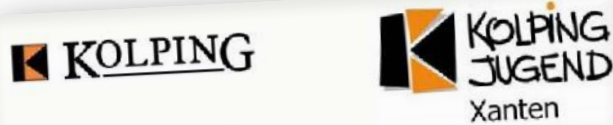
Am einem Freitagnachmittag im September fuhr der Kolpingvorstand nach Coesfeld. Losgelöst von den abendlichen Zwängen einer Vorstandssitzung wurde am



Freitagabend und am Samstag diskutiert über die Arbeit in der Kolpingsfamilie, die Ausgestaltung der neuen Kolpingsatzung, neue Formen der Vorstandsführung und die Organisation der Vorstandsarbeit. Ein weiterer Schwerpunkt war die Mitgliedergewinnung, speziell in der Altersgruppe der 30 bis 50-jährigen. Der Moderator Ludger

Wentingmann begleitete uns durch die vielfältigen Themen. Ein gelungenes Beisammensein, von dem nicht nur die Vorstandsmitglieder, sondern auch die Kolpingsfamilie Xanten insgesamt profitieren werden.

Franz Steeger



Pfingstsegeln 2014



Segeltörn auf dem IJsselmeer für junge Erwachsene (ab 18) und junggebliebene Segelbegeisterte!

Zeitraum: 06.06 – 09.06.2014
Kosten: 200 € (all inclusive)

Weitere Informationen und Anmeldungen per Mail an: kolpingsegeln@gmx.de

!!! ES SIND NOCH PLÄTZE FREI !!!

Impressum:

Adventsrundbrief 2013 der Kolpingsfamilie Xanten
Redaktion: Harold Ries, Margret Felbert,
Gerd Janßen, Franz Steeger

Auflage: 450 Stück

Kontakt: Harold Ries, Vors., Tel 02801-1672

Internet: www.kolping-xanten.de

Servus Rainer Michels

- „Danke für die intensive Arbeit in der Kolpingsfamilie
- Danke für Deinen großen Einsatz beim Pfarrfest.“

Im September feierte die Kirchengemeinde das Domjubiläum mit einem großen Pfarrfest. Die umfangreichen Planungen im Vorfeld wären ohne die Mitarbeit von Rainer Michels undenkbar gewesen. Von der ersten Planungsidee bis in die spätere Detailplanung war Rainer der Macher und der Ansprechpartner für Propst Wittke, für Marie-Louise Jordans-Theußen und für alle, die mit dem Aufbau der Stände und Attraktionen betraut waren. So kennen wir ihn - „Hansdampf in allen Gassen“.

Nachdem er sich schon vor zwei Jahren aus der Vorstandsarbeit der Kolpingsfamilie zurückgezogen hat, hat er nach dem Pfarrfest seinen endgültigen Rückzug aus der aktiven Arbeit für die Kolpingsfamilie erklärt.

„Dieser Entschluss erfüllt uns einerseits mit Traurigkeit, andererseits sei Dir, lieber Rainer, die Ruhe und die Gelassenheit, mit der Du hoffentlich noch oft und gerne an Kolpingveranstaltungen teilnimmst, ohne vorher „Hand angelegt zu haben“, herzlichst gegönnt.“

Franz Steeger

Krippenfahrt nach Rosendahl am 12.1.14

Abfahrt 7.45 Uhr ab Turnhalle an der Bahnhofstraße zur Pfarrgemeinde des Landespräses der Kolpingsfamilie, Dirk Holtmann. Teilnahme an der Messfeier gemeinsam mit der dortigen Kolpingsfamilie und der Kirchengemeinde St. Fabian und Sebastian.



Pfr. Dirk Holtmann
ehem. Kolping-Diözesanpräses

Weiterfahrt nach Coesfeld zur Kolping-Bildungsstätte. 12.00 Uhr gemeinsames Mittagessen, anschließend Hausführung mit Abschluss in der Kapelle.

Danach Kaffee und Kuchen und



Rückfahrt. Kostenbeitrag 20 € (enthalten sind Busfahrt, Mittagessen, Kaffee und Kuchen, Trinkgeld).

Anmeldungen bei Christoph Laugs Tel: 02801-5437 email: [kuc.laug\(s\)@onlinehome.de](mailto:kuc.laug(s)@onlinehome.de) bis zum 5. Januar 2014.

Einschalten und mitfeiern
Internationaler Gottesdienst
zum 200. Geburtstag
Adolph Kolpings



Am 8. Dezember um 14.00 Uhr MEZ (um 10:00 Uhr in Chile, 11:00 Uhr in Brasilien, 16:00 Uhr in Uganda, 18:30 Uhr in Indien, 20:00 Uhr in Vietnam) zelebriert Generalpräses Msgr. Ottmar Dillenburg einen Festgottesdienst zum 200. Geburtstag Adolph Kolpings in der Kölner Minoritenkirche. Es wird ein

internationaler Gottesdienst, mit Elementen aus verschiedenen Kontinenten, die per Video zugeschaltet werden.

Kolpingmitglieder in aller Welt sind eingeladen, dabei zu sein. Entweder über Live-Stream im Internet unter www.domradio.de oder per Satellit über den katholischen Sender EWTN, der mit seinem Programm mehr als 225 Millionen Haushalte weltweit in 140 Ländern erreicht. Für mobile Geräte wie Smartphones oder Tablets gibt es auch eine kostenfreie EWTN-App.

KOLPING INTERNATIONAL
Kolpingwerk e.V.
Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln
Generalpräses Msgr. Ottmar Dillenburg
gp@kolping.net



Jubilare in 2014

60 Jahre Mitgliedschaft

Johannes Lemm 05.12.1954

40 Jahre Mitgliedschaft

Jutta Küppers 28.09.1974

Werner Hartmann 01.12.1974

Peter Machwitz 01.12.1974

25 Jahre Mitgliedschaft

Theo-Gerd Wilms
03.12.1989

**Wir begrüßen
unsere neuen
Mitglieder:**

Julian Strunk	01.01.13
Maximilian Strunk	01.01.13
Sebastian Strunk	01.01.13
Tristan Strunk	01.01.13
Michael Keisers	01.01.13
Ulrike Theußen	01.01.13
Barbara de Fries	01.02.13
Christian de Fries	01.02.13
Pia de Fries	01.02.13
Thomas Wartbichler	01.02.13
Karsten Knipping	01.03.13
Wilma Breisig	01.05.13
Klaus Th. Eberling	01.05.13
Thomas Görtz	01.06.13
Anna Kaldune	01.06.13
Maria Heinsohn	01.07.13
Angela Eberling	01.08.13
Rita Galke	01.08.13
Ingrid Jung-Hamberg	01.08.13



Geburtstage in 2014

92 Jahre

Hilde van Gee..... 04.07.

90 Jahre

Helene Papenburg..... 04.04.

Erna Schefers.....11.04.

85 Jahre

Anneliese Diener06.05.

80 Jahre

Viktor Schmithüsen..... 13.05.

Wilhelm Rennings..... 17.06.

Elisabeth Nass.....01.08.

Renate Nemitz05.12.

75 Jahre

Wilma Breisig12.02.

Margret Weber..... 31.03.

Heinrich Gietmann 29.05.

Annemie Fischer 06.07.

Johannes Niersmann29.08.

Norbert Rüttermann01.09.

Johannes van den Boom .26.12.

70 Jahre

Elisabeth Wittinghofer 16.02.

Josef Fonck 31.03.

Thomas Wartbichler25.04.

Ingrid Jung-Hamberg24.06.

Bärbel Post 04.07.

Aus dem bayrischen Hochwassergebiet

Liebe Freunde,

ich bitte um Verständnis dafür, dass wir uns längere Zeit nicht gemeldet haben. Die sogenannte Hochwasserhilfe ist zur Zeit in voller Diskussion. Nachdem jetzt viele Betroffene entsprechende Schadensgutachten vorgelegt haben, beginnen die großen Spendenorganisationen mit der Teilauszahlung von ersten Spenden. Wir haben uns beraten und sind übereingekommen, das von Euch gespendete Geld für die Schadensbeseitigung der Landvolk-hochschule Niederalteich zu verwenden.



Die Landvolk-hochschule ist für uns als Kolping eine wichtige Einrichtung, die wir immer wieder auch als Gast sehr gerne nutzen. Für Eure Spende vorerst ein herzliches „Vergelt’s Gott“. Ihr erhaltet später auch noch eine offizielle Dankurkunde. Mit herzlichen Kolpinggrüßen

Harald Binder

Die Kollekte vom Niederrheinischen Kolpingtag wurde den Hochwassergeschädigten im Bistum Passau gespendet.

Wanderung auf dem Eifelsteig

Beate Geenen und Ulrike Toups planen wieder eine Wanderung für Frauen in 2014.

Die Details: Wanderung auf dem Eifelsteig • Übernachtung in Aachen
• Termin 23.05. bis 25.05.2014
max. Teilnehmerzahl 15.



Es wird um zügige Anmeldung gebeten, da die Zimmer reserviert werden müssen. Bei Anmeldung wird um eine Anzahlung von 30 € gebeten. Anmeldungen bei Beate Geenen (Tel.: 02801-5493 oder Ulrike Toups (email: [ulrike\[at\]toups-xanten.de](mailto:ulrike[at]toups-xanten.de)).



„Maria in der Hoffnung“ reist wieder durch die Gemeinde

Für die traditionelle Reise durch die Gemeinde stehen uns nun zwei Marienfiguren zur Verfügung, so dass die Marienfiguren im nördlichen Gemeindebezirk und im südlichen Gemeindebezirk entsandt werden. Am ersten Adventswochenende geht „Maria in der Hoffnung“ auf die Reise durch die Gemeinde:
• im Vorabendgottesdienst in Obermörmter 18.30 Uhr und
• im Hochamt in St. Viktor Xanten um 11.30 Uhr.

Gerd Janßen

Unser Programm

Nov.	Samstag, 30.11.13 9 Uhr ab Bhf. Xanten	Fahrt der Kolpingfrauen zum Weihnachtsmarkt Köln - Anmeldung bei Margret Felbert, Tel: 3996
Nov./Dez	Samstag, 30.11.13 Sonntag, 01.12.13	„ Maria in der Hoffnung “ reist durch die Gemeinde. Aussendung im • Vorabendgottesdienst in Obermörmter um 18.30 Uhr und • im Hochamt in St. Viktor Xanten um 11.30 Uhr.
Dezember	Kolping-Gedenktag Samstag, 07.12.13 17.00 Uhr Gottesdienst St. Pantaleon Lüttingen	200. Geburtstag Adolph Kolpings Nach dem Gottesdienst laden wir ein zur Geburtstagsparty (gemütliches Beisammensein mit Grünkohlesen) in das Pfarrzentrum Lüttingen ein.
2. Advent	Samstag, 07.12.13 u. Sonntag, 08.12.13 Haus d. Begegnung	Ndanda-Verkauf/Adventsbasar im Haus der Begegnung, Samstag ab 14 Uhr u. Sonntag 11.00 - 18.00 Uhr - um Kuchenspenden wird gebeten-
Januar	Dienstag, 28.01.14	Vortrag „Kommunale Finanzen“ Referent: Thomas Görtz, Kolpingbruder und Kämmerer der Stadt Xanten
	Donnerstag, 30.01.14 19 Uhr Haus Michael	Aktuelle Frauenthemen im Gespräch Treffen der Kolpingfrauen mit Margret Felbert
Februar	Freitag, 28.02.14	28.02.14 Halt Pölje Sitzung der Kolpingsfamilie und der kfd • Eintritt: 12,50 €
März	Sonntag, 23.03.14 nach der Hl. Messe im Haus Michael	9.30 Uhr Hl. Messe im Dom 10.30Uhr: Jahreshauptversammlung anschließend gemeinsames Mittagessen (Eintopf)
April	Samstag, 05.04.14	Verteilung der Kleidersäcke für die Kleidersammlung
	Samstag, 05.04.14	Friedensgang nach Birten 21.00 Uhr ab Hs. Michael mit anschl. Agapefeier

April	Samstag, 12.04.14 ab 9.00 Uhr	Altkleidersammlung der Kolpingsfamilie in Xanten
	Donnerstag, 24.04.14 19 Uhr Haus Michael	Aktuelle Frauenthemen im Gespräch Treffen der Kolpingfrauen mit Margret Felbert
Mai	Donnerstag, 01.05.14	Traditionelle Xantener Kolpingwallfahrt nach Kevelaer zur Eröffnung der Wallfahrtsaison
	Wochenende Freitag, 23.05. bis- Sonntag, 25.05.14	Wanderung auf dem Eifelsteig mit den Kolpingschwestern Ulrike Toups u. Beate Geenen. Anmeldung bei Beate Geenen Tel: (02801-5493 bzw. email: ulrike(at)toups-xanten.de
	Montag, 26.05.14	Frauenwallfahrt zum Annaberg bei Haltern - in Fahrgemeinschaften. Näheres im Osterrundbrief. Anmeldungen bei Margret Felbert, Tel. 3996
Juni	Pfingstwochenende Freitag, 06.06. bis Montag, 09.06.14	Pfingstsegeln auf der Zuiderzon und dem Ijsselmeer mit jungen Erwachsenen, Junggebliebenen und Segelbegeisterten. Interesse bzw. Anmeldung unter Kolpingsegeln@gmx.de
	Pfingstmontag, 10.06.14	Traditionelle Pfingstradtour Näheres im Osterrundbrief
	Samstag, 14.06.14	Menschenkickerturnier in Verbindung mit der Eine-Welt-Gruppe Xanten – Faire Fussbälle, im Rahmen mit der Fußballweltmeisterschaft; Näheres im Osterrundbrief.

Außerdem regelmäßig:

Mittwochs um 19.30 Uhr in der Turnhalle an der Bommelstraße:
 Kolping-Sport für Herren zur Erhaltung der „Alltagstauglichkeit“
 unter der Leitung von Heinz Kernder

Jeden 3. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr bei Holt: Skat und Doppelkopf